

Die Kolpingsfamilie feiert drei Jubiläen

Die Kolpingsfamilie Willich wird 125 Jahre alt, die Frauengruppe gibt es seit 50 Jahren, und das vom Sozialverband ins Leben gerufene Friedhofscafé feiert Zehnjähriges. Auch wenn nicht gefeiert werden kann, sind die Mitglieder aktiv.

VON BIANCA TREFFER

WILLICH Eigentlich wäre das Jahr 2021 für die Kolpingsfamilie Willich ein Jahr voller Feiern gewesen. Doch die Corona-Pandemie macht dem einen Strich durch die Rechnung. Gemeinsam die drei anstehenden Jubiläen von 125, 50 und zehn Jahren zu feiern ist den knapp 300 Mitgliedern nicht möglich.

Seit 125 Jahren prägt die Kolpingsfamilie das Bild von Willich mit. 1896 wurde der Gesellenverein, wie der Sozialverband seinerzeit noch hieß, ins Leben gerufen. Die kleine Gruppe, damals allesamt nur Männer, wuchs schnell. Die Gesangsabteilung kam hinzu wie auch die 1928 gegründete Theaterabteilung. Karneval wurde bereits vor dem Zweiten Weltkrieg bei Kolping gefeiert.

Der Krieg brachte das Verbot des Sozialverbands mit sich, doch schon 1946 ging es mit einer Neugründung und 16 Mitgliedern weiter. Bereits ein Jahr später wurde im Saal Schiffer Theater gespielt. Die 50er-, 60er- und 70er-Jahre waren Hochzeiten im Karneval, wobei die Jecken aus den eigenen Reihen die Veranstaltungen gestalteten.

1971 war dann ein besonderes Jahr: Die Frauengruppe bildete sich. „Bis zu diesem Zeitpunkt war Kolping ein reiner Männerclub. Wir waren eine der ersten Kolpingsfamilien im Diözesanverband Aachen, die Frauen aufgenommen haben. Beim Start waren es direkt 20 Frauen. Das Interesse war groß“, berichtet Heinz Malessa von der Kolpingsfamilie Willich.

Die Frauengruppe, inzwischen stark gewachsen, schaut heute auf ihr 50-jähriges Bestehen. Rund 50 Prozent der Mitglieder der Kolpingsfamilie Willich sind heute Frauen. Sie organisieren bunte Abende sowie Weihnachtsbasare und bieten Koch- und Fahrradgrup-



Die im Rahmen einer Feier geplanten Ehrungen langjähriger Mitglieder muss wegen Corona entfallen. Monika Kothen (v.l.), Axel Bernsdorf und Siegfried Gaubitz bringen die Urkunden jetzt mit den Rädern zu den zu Ehrenden. FOTO: PRUMEN

pen an. Ganz wichtig: Die Frauen arbeiten auch im Vorstand mit.

Zu den beiden Jubiläen kommt ein weiterer Geburtstag, und der betrifft das Friedhofscafé. Die Kolpingsfamilie Willich initiierte vor nunmehr zehn Jahren das Angebot auf dem Willicher Friedhof. Am 15. Juli 2011 fiel der Startschuss für einen Treffpunkt für trauernde Menschen in einem provisorischen Zelt. Inzwischen ist es ein stilvoller, lichtdurchfluteter Glascontainer, in dem

sich die Menschen zum Austausch treffen. Wobei das Angebot derzeit, wie auch viele weitere Angebote der Kolpingsfamilie, aufgrund der Pandemie ruht.

Aktiv ist man aber trotzdem, wenn auch in anderen Bereichen. „Unsere Mitglieder bringen sich aktuell beim Testzentrum der Malteser in Schiefbahn und Neersen ein. Etliche unserer Mitglieder haben eine entsprechende Schulung für das Testen mitgemacht. Sie können jetzt mit-

testen oder arbeiten im Büro mit“, sagt Malessa. Zudem wird ein Fahrdienst für Senioren ins Dülkener Impfzentrum angeboten. Die Kolping-Imker bereiten indes die Beuten der Bienenvölker vor, um auch in diesem Jahr wieder den beliebten Honig anbieten zu können.

Das Vorstandsteam, zu dem Monika Kothen, Axel Bernsdorf und Siggie Gaubitz gehören, trifft sich online, und zum ersten Mal ist für die Mitglieder ein bebildertes News-

INFO

Die Kolpingsfamilie hat ein breites Angebot

Aktivität Zu den vielschichtigen Angeboten der Kolpingsfamilie Willich gehören unter anderem vier Kochgruppen, die Kolping-Imker, eine Fahrradgruppe der Frauen, die Altkleidersammlung und ein Männerstammtisch. Aufgrund der Pandemie ruhen die Angebote oder finden entsprechend der Corona-Maßnahmen nur sehr eingeschränkt statt.

letter namens „kolpingZeit“ erschienen, der alle Mitglieder über die Neuigkeiten in der Gruppierung informiert. Er geht per E-Mail heraus, aber wer nicht über die notwendige Technik verfügt, kann ihn auch im Papierformat erhalten. Eignend dafür sind Paten im Einsatz, die die entsprechenden Mitglieder mit der Papiervariante versorgen. Über den Newsletter sollen auch ein Stück weit die Jubiläen gefeiert werden. „Wir versuchen auf allen Kanälen, den Kontakt zu unseren Mitgliedern zu halten“, sagt Malessa.

Die Kolpingsfamilie will auch Mut machen. Das spiegelt sich darin wider, dass ein Kühlschrankmagnet unter dem Stichwort „Lichtblicke“ geschaffen wurde. Es handelt sich um einen Magneten in Postkartenformat, der einen Sonnenaufgang auf einer Wiese zeigt. „Lichtblicke... hoffentlich geht es bald weiter...“ ist auf dem stimmungsaufhellenden Foto zu lesen – ein positiver Wegweiser in der aktuellen schwierigen Zeit. „Adolph Kolping hat einmal gesagt, die Nöte der Zeit werden euch lehren, was zu tun ist. Eine hochaktuelle Aussage, die sich die Kolpingsfamilie Willich zu Herzen nimmt und nach der sie handelt“, sagt Malessa.